

Graswurzelbündnis "Die bessere Kita"

Michael Kuhl

per Mail

Wahlprüfsteine des Graswurzelbündnis "Die bessere Kita"

Sehr geehrter Herr Kuhl,

herzlichen Dank für die Zusendung Ihrer Fragen.

Anbei erhalten Sie die Antworten zu den von Ihnen eingesendeten Wahlprüfsteinen.

Frage 1: An welcher Stelle steht die Verbesserung der Rahmenbedingungen der frühkindlichen Bildung / Betreuung in ihrem Wahlprogramm und warum?

Die frühkindliche Bildung steht im Thema Bildung, welches an zweiter Stelle im Wahlprogramm der Sächsischen Union zu finden ist. Innerhalb dieses Kapitels befindet es sich direkt am Anfang, weil es für uns in diesem Bereich auf den Anfang besonders ankommt.

Frage 2: Die sogenannte demografische Rendite bietet für Sachsen eine große Chance. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Verbesserungen im Kitagesetz planen Sie für Krippe, Kindergarten und Hort? Welchen Zeithorizont planen Sie für die Novelle des Sächsischen Kita-Gesetzes?

Die Frage der Nutzung der sogenannten demographischen Rendite wird bereits jetzt intensiv durch unsere Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker in Vorbereitung der kommenden Legislaturperiode diskutiert und soll, gemeinsam mit dem Kommunen als Träger der frühkindlichen Bildung möglichst zu Beginn der kommenden Legislaturperiode einer Klärung und Umsetzung zugeführt werden.

Frage 3: In welchem Umfang beabsichtigen Sie, die Ausfallzeiten – Urlaub, Krankheit, Weiterbildung – im Personalschlüssel zu berücksichtigen? Bis wann und in welchen Schritten planen Sie die Umsetzung?

Wir wollen, dass auch bei rückläufigen Kinderzahlen der Bestand an fachlich gut ausgebildeten pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Professionen erhalten bleibt, um mit multiprofessionellen Teams auf wachsende Heterogenität und zunehmende soziokulturelle Problemlagen gut reagieren zu können. So werden wir die Qualität der Bildung und Betreuung der Kinder weiter verbessern.

Wir haben bereits in der laufenden Legislaturperiode entsprechende Verbesserungen im Landeszuschnitt vorgenommen und ausfinanziert. Inwieweit weitere Verbesserungen möglich sein werden, hängt von der Gesamtbetrachtung der Finanzierung der frühkindlichen Bildung und den weiteren Maßnahmen in diesem Zusammenhang sowie der Leistungsfähigkeit des Landeshaushaltes ab. Grundsätzlich sind die Träger und Kommunen, wie andere Arbeitgeber auch, in diesem Rahmen für auskömmliche und die Ausfallzeiten berücksichtigende Personalplanungen verantwortlich. Gleichwohl werden wir entsprechende Hilfen unter den vorgenannten Voraussetzungen prüfen.

Frage 4: Die sächsische Kita-Finanzierung führt bei sinkenden Kinderzahlen zwangsläufig zu Einrichtungsschließungen. Wie bewerten Sie ein Moratorium zum Stichtag 31. März 2024, um den Abbau von Personal zu verhindern, das zur Qualitätsverbesserung dringend gehalten werden muss?

Ein von Ihnen angesprochenes Moratorium bedingt aus unserer Sicht auch die Bereitschaft der kommunalen Ebene, sich hierbei entsprechend zu beteiligen.

Grundsätzlich werden wir aber ein solches Vorhaben im Dialog mit den Kommunen prüfen.

Frage 5: Wann und wie werden Sie die mittelbare pädagogischen Tätigkeit, also alle Aufgaben der Fachkräfte, die nicht die direkte Arbeit mit den Kindern betrifft (wie Elterngespräche, Vor- und Nachbereitungen, Teambesprechungen, Qualitätsentwicklung), in der Personalberechnung berücksichtigen?

Wir haben bereits mit der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2019/2020 im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes die Grundlage dafür geschaffen die Gewährung von zusätzlicher Zeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und für Kindertagespflegepersonen eingeführt und ohne finanzielle Beteiligung der Kommunen finanziert.

Frage 6: Welchen Stellenwert hat für Sie Sozialarbeit in Kitas zur Begleitung von Kindern und Familien in herausfordernden Lebenslagen? Welche Priorität hat die flächendeckende Implementierung für Sie?

Wir werden Eltern, die in besonders herausfordernden Situationen sind und die Unterstützung benötigen, frühestmöglich mit Beratung und Betreuung unterstützen, um ihnen gezielt Hilfestellung geben zu können. Hierbei setzen wir uns für eine Stärkung von Eltern-Kind-Zentren ein.

Unser Ziel ist eine wirksame Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des ESF-Projektes „Kinder stärken 2.0“. Im Rahmen dieses Projektes werden wir Kinder und Familien mit besonderen Herausforderungen unterstützen. Eine flächendeckende Implementierung sehen wir vor dem Hintergrund der Betrachtung der individuellen Bedürfnisse vor Ort nicht als zielführend an.

Frage 7: Das ESF-Programm „Kinder stärken 2.0“ endet 2027. Welches Konzept und welchen Finanzierungsvorschlag haben Sie für die Fortführung und den Ausbau der immer notwendigeren Kita-Sozialarbeit in Kindertageseinrichtungen?

CDU-Landesverband Sachsen | Fetscherstraße 32/34 | 01307 Dresden
Telefon 0351 44917-0 | Telefax 0351 44917-60 | post@cdu-sachsen.de | www.cdu-sachsen.de

Deutsche Bank AG Dresden | IBAN DE87 8707 0024 0600 3685 00 | BIC DEUT DEDB CHE
Ostsächsische Sparkasse Dresden | IBAN DE77 8505 0300 0225 7035 56 | BIC OSDD DE81 XXX

Unser Ziel ist eine Fortführung im Rahmen der europäischen Ausrichtung. Über notwendige alternative Finanzierungsmodelle werden wir uns bei Bedarf verständigen müssen, sofern eine Fortführung nicht gegeben sein wird. Bereits frühzeitig auf eine Abkehr von der europäischen Unterstützung zu setzen, wäre aus unserer Sicht förderschädlich.

Frage 8: Bereits in der laufenden Wahlperiode war die Reform der Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte (QualiVO) geplant. Wie werden Sie die Systematik sowie die inhaltlichen Schwerpunkte reformieren? Welcher Zeithorizont ist avisiert?

Wir werden uns zu Beginn der Legislaturperiode im Rahmen möglicher Koalitionsverhandlungen um die Ausgestaltung und zeitliche Einordnung einer entsprechenden Novelle verständigen.

Frage 9: Die hohe Fachkraftquote in Sachsen soll unbedingt gesichert werden. Wann und mit welchen Reformen wollen Sie die Ausbildungsstandorte diversifizieren und insbesondere die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) gesetzlich sichern und ausbauen?

Sachsen verfügt aus unserer Sicht über ein gutes und leistungsfähiges System der Berufsausbildung, auch im Bereich praxisbegleitender Angebote. Wir sehen daher derzeit keinen Grund, die Einführung des Projektes „PiA“ in Sachsen voranzutreiben.

Frage 10: Seit vielen Jahren bieten Horte Ganztagsangebote für alle Kinder. Welche konzeptionelle, personelle und finanzielle Verzahnung werden Sie kurz-, mittel- und langfristig umsetzen? Wann und in welcher Form werden auch Träger an der Erarbeitung von Strategien beteiligt?

Wir wollen die Rolle des Hortes neu fassen, um eine engere Verknüpfung von Grundschule, Hort und Ganztagsangeboten zu erreichen und die Weiterentwicklung hin zum rhythmisierten Ganztag zu ermöglichen. Den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 setzen wir gemeinsam mit den Trägern um.

Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztage ab dem Jahr 2026 stellt für alle Beteiligten eine Herausforderung dar. Das Ziel, Schule und Horte enger zu verzahnen und die pädagogischen Konzepte zu harmonisieren sowie die personellen und finanziellen Ressourcen aufeinander abzustimmen, erfordert eine umfassend abgestimmte Strategie, welche insbesondere durch die Träger nachvollzogen und akzeptiert wird. Diese Aufgabe werden wir auch unter Beteiligung der Träger vorantreiben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Schneider

Grundsatzreferent, Strategie & Planung

Tel.: 0351 / 449 17-14

Fax: 0351 / 449 17-60

philipp.schneider@cdu-sachsen.de

CDU-Landesverband Sachsen | Fetscherstraße 32/34 | 01307 Dresden
Telefon 0351 44917-0 | Telefax 0351 44917-60 | post@cdu-sachsen.de | www.cdu-sachsen.de

Deutsche Bank AG Dresden | IBAN DE87 8707 0024 0600 3685 00 | BIC DEUT DEDB CHE
Ostsächsische Sparkasse Dresden | IBAN DE77 8505 0300 0225 7035 56 | BIC OSDD DE81 XXX